

den beschränkten Gesichtskreis der Verfasser; man vergleiche z. B. die Erzählung von der Bekehrung der Bulgaren Xant. 868 mit Hincmar ann. 868; unser Annalist füllt hier die Lücken seiner Darstellung aus, indem er die Fürsorge Gottes für die Heiden in Bildern aus dem neuen Testamente wiederholt und ausführlich beschreibt.

Was sonst unter den Nachrichten der Annalen über Begebenheiten im Reiche selbst von Werth ist, beschränkt sich auf die zahlreich eingestreuten Notizen über kirchliche Angelegenheiten, vorzüglich des lotharischen und ostfränkischen Reiches. Dahin gehört z. B. eine Reihe von Daten über Einsetzung und Tod deutscher Bischöfe (847 Tod Otgars von Mainz und Einsetzung Rabans, 871 Tod Liutberts von Münster, für den die Xant. einziges Zeugnis sind, 872 Tod Gunzos von Worms und Nachfolge Adelhelms; übrigens ist schon 793 die Notiz: 'Ermbertus episcopus Vangione obiit' ohne Analogon in den zum Vergleich kommenden Quellen); ferner rechnen wir hierzu die Angaben über Ausstattung einiger Klöster und Uebertragung heiliger Reliquien. Besonders westfälische Klöster werden berücksichtigt (vgl. 839, 851, 861, 867)¹.

Unverhältnismässigen Raum nehmen in unseren Jahrbüchern die Aufzeichnungen über merkwürdige Naturvorgänge ein, die von den Zeitgenossen zumeist als böse Vorbedeutungen aufgefasst wurden und die Gemüther mit Schrecken erfüllten. Wir lesen von Kometen und Nebensonnen, feurigen Schwertern am Himmel, Wintergewittern (836—842, 848, 850, 860, 868—69), von grossem Schneefall, Sturmfluth und Uberschwemmung (834, 837—39, 850, 863, 872—73) auch Erdbeben, besonders im Rheinthale, werden erwähnt (838, 845, 859). Daneben gehen Schilderungen von Hungersnoth und schlimmen Krankheiten (852, 853, 868, 869; 857), die zuweilen durch andere gleichzeitige Quellen sehr gut bezeugt werden. Man vergleiche z. B. den Bericht über die grosse Sturmfluth (Xant. 838) mit Prud. Trec. 839, wo sogar das gleiche Datum (7. Kal. Jan.) angegeben ist, oder die Erzählung von der Hungersnoth des Jahres 868 (in Xant. 869) mit den Ann. S. Col. Senon.² 868; auch die Beschreibung der Heuschreckenplage (873) deckt sich vielfach mit der Schilderung, die uns Regino, der Annalist von Fulda und Hinkmar geben.

Im ganzen ist es ein recht trostloses Bild, welches die Xantener Jahrbücher von dem fränkischen Reiche während des letzten 42jährigen Zeitraumes entwerfen. Die allseitige Gefährdung der Grenzen durch fremde Völker, der Bruderzwist, die Zerfahrenheit im Inneren und dazu so viele äusser-

1) Vgl. dazu Wilmans Kaiserurk. d. Provinz Westfalen I, 415. 416.

2) SS. I, 103.